

Lernziele moderner Hauswirtschaftskurse

In seinem Kommentar zur Initiative für die Wiedereinführung der Hauswirtschaftskurse im Kanton Zürich (NZZ 22. 3. 07) präsentiert *fur.* reichlich antiquierte Vorstellungen zur «Rüebli-RS». Dabei will die Initiative doch nur einen untauglichen Sparversuch korrigieren. Wer sagt denn, Lernziele einer modernen «Husi» müssten ein ordentlicher Haushalt und saubere Socken sein? Alle reden und schreiben davon, dass die Haushalts- und Familienarbeit in der heutigen Berufswelt zu wenig Prestige geniesse und dass moderne Paare diesen Verpflichtungen gemeinsam nachkommen sollten. *fur.* lässt für solche Anliegen leider wenig Wertschätzung spüren. Ob es Aufgabe des Staates ist, Maturanden das Know-how für ein gesundes Abendessen zu vermitteln? Darüber sollte diskutiert werden!

Im öffentlichen Interesse müsste es tatsächlich liegen. Die Prävalenz «zivil-

sationskranker» Diabetiker hat in gewissen Teilen der Erde bereits heute die von der WHO für 2030 prognostizierten Zahlen überschritten – und die Auswirkungen auf die Gesundheitskosten sind beängstigend. Änderungen des Lebensstils und Essverhaltens sind das effizienteste und billigste Gegenmittel. Aber auch Gymnasiasten erlangen Kenntnisse über eine gesunde Ernährung nicht per diffusionem, sondern dieses Wissen muss auf professionelle Weise vermittelt werden, genau wie die Handhabung des Computers oder die lateinische Grammatik. Diesen Bildungsauftrag zu übernehmen, steht unseren Mittelschulen sehr gut an. Ein paar Millionen Franken jährlich als Beitrag zur konkreten Krankheitsprävention sind wahrlich gut investiertes Geld.

*Dr. med. Jonas Rutishauser
(Magglingen)*